

# **Niederschrift**

## **über die 21. Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Liegenschaften**

**Sitzungstag:** 16.03.15  
**Sitzungsort:** Sitzungssaal des Rathauses  
**Sitzungsdauer:** 16:00 Uhr bis 17:50 Uhr

### **Teilnehmerverzeichnis:**

#### **Vorsitzende**

Rasenack, Marianne

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Bunjes, Gertrud

#### **Ausschussmitglieder**

Huckfeld, Renate

Vertretung für Herrn Jörg Fessel

Schüdzig, Herbert

Sender, Alfons

Zielke, Beate

Zillmer, Dirk

#### **Grundmandat**

Hartl, Arnulf

#### **Verwaltung**

Albers, Jan Edo Bürgermeister

Dauids, Wilfried

Jones, Stephen

Rüstmann, Dietmar

**Entschuldigt waren:**

## **Ausschussmitglieder**

Fessel, Jörg

## **Tagesordnung:**

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung**

**Die Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 16.00 Uhr.

### **TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Die Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

### **TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Die Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### **TOP 4 Feststellen der Tagesordnung**

**Die Vorsitzende** führt aus, dass es eine Erweiterung der Tagesordnung unter Verkürzung der Ladungsfrist im nichtöffentlichen Teil gegeben habe. Nach kurzer Diskussion beschließt der Ausschuss einstimmig die geänderte Tagesordnung.

### **TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Die Vorsitzende** unterbricht die Sitzung. Da keiner der anwesenden Gäste von der Einwohnerfragestunde Gebrauch macht, wird die Sitzung gleich wieder eröffnet.

## **Zuständigkeit des Rates:**

### **TOP 6      Haushaltsplan und Haushaltssatzung 2015 Vorlage: BV/0863/2011-2016**

**Stadtkämmerer Rüstmann** trägt die wesentlichen Änderungen zum vorliegenden Entwurf einschließlich der neuen Haushaltssatzungsbeträge an Hand der als Anlage beigefügten Aufstellung vor.

Aus rechtlichen Bedenken wurde das von der SWG geforderte Budget von 100.000,00 Euro als „pauschaler Pool“ für die Entwicklung und Förderung der städtischen Außenbezirke nicht in den Entwurf mit aufgenommen. Ebenso wurde kein Geld für die weitere Erschließung des Gewerbegebietes „Am Hillernsen Hamm“ in den Haushaltsentwurf 2015 eingestellt, da es in 2015 keinen größeren Handlungsdruck für eine weitere Erschließung gebe und eine Finanzierung ansonsten über Darlehen erfolgen müsse.

**Herr Rüstmann** teilt mit, dass ein weiterer Antrag der SPD vorliege, wonach für erste Maßnahmen aus dem Fahrradförderprogramm 5.000,00 Euro im Haushalt 2015 veranschlagt werden sollen. Er führte weiter aus, dass über diesen Antrag und über weitere Anträge der Fraktionen noch abgestimmt werden müsse.

**Frau Bunjes** weist darauf hin, dass der Antrag der SPD, für die Konzeptionierung bzw. Planung eines Dorftreffs oder Dorfgemeinschaftshaus in Cleverns 10.000,00 Euro zur Verfügung zu stellen, bereits im Haushaltsentwurf 2015 enthalten sei. Sie bitte darum, diesen Antrag zu unterstützen.

Weiterhin beantragt **Frau Bunjes** für die SPD, 5.000,00 Euro für erste Maßnahmen aus dem Fahrradförderprogramm in den Haushalt 2015 einzustellen und nicht die Beratung über den Verkehrsleitplan abzuwarten.

**Herr Schüdzig** erklärt, dass er für die SWG den unter Ziffer 6.3. aufgeführten Antrag auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Entwicklung und Förderung der städtischen Außenbezirke von jährlich 100.000,00 Euro zurücknehme.

**Herr Schüdzig** führt weiter aus, dass er mit einigen Punkten des vorliegenden Haushaltsentwurfes nicht einverstanden sei. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen Mitscherlichdenkmal, Krähenklatsche und die prognostizierten hohen Kosten für die Durchreiche in der Küche der Grundschule in Cleverns könne er nicht mittragen.

**Herr Rüstmann** erläutert, dass es sich bei dem Arbeitstitel „Durchreiche“ um die Beseitigung einer kompletten Wand handle, um die Küche zu vergrößern. Hierfür seien Kosten von 4.000,00 Euro veranschlagt worden. Dies sei in Anbetracht der handwerklichen Leistung angemessen.

**Herr Zillmer** erklärt für die CDU, dass seine Fraktion alles in allem dem vorgelegten Haushaltsentwurf zustimmen könne. Herr Zillmer würde auch eine Verschiebung der Baumaßnahme „Mitscherlichdenkmal“ um ein Jahr mittragen. Er stellt den Antrag, die Position „Planung eines Dorftreffs in Cleverns“ mit einem Sperrvermerk zu versehen, damit vor einer Ausgabe der Fachausschuss hierüber gesondert beraten könne.

**Herr Hartl** erklärt, dass die FDP dem vorgelegten Zahlenwerk vorbehaltlos zustimmen werde. Er führt u. a. aus, dass es für das Mitscherlichdenkmal Fördergelder gebe und man die Chance nutzen sollte. Die Bereitstellung von Mitteln für das Dorfgemeinschaftshaus in Cleverns könne die FDP ebenfalls mittragen, damit die Verwaltung zusammen mit den Vereinen ein Konzept erarbeiten könne. Hier sei es wichtig, öffentlich ein Zeichen zu setzen. Selbstverständlich werde die FDP auch den von der Verwaltung vorgeschlagenen Zuschuss für das Feuerwehrmuseum von 6.000,00 Euro mittragen.

**Bürgermeister Albers** appelliert an den Ausschuss, die von der Verwaltung eingeplanten Mittel für das Mitscherlichdenkmal nicht zu streichen oder zu kürzen, da die Stadt Jever nur noch bis Ende dieses Jahres Fördermittel bekommen könne.

**Herr Sender** hält die eingeplanten Mittel von 3.000,00 Euro für die neue Technik zum Erfassen von Parksündern für entbehrlich und beantragt, diese Mittel aus dem Haushaltsplanentwurf 2015 zu streichen. Zudem bittet er um Ausplanung der Mittel für die Kreiswirtschaftsförderung von 15.000,00 Euro.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass die Anschaffung eines Erfassungsgerätes als Arbeitserleichterung für die Außendienstmitarbeiter diene und somit eine schnellere und bequemere Bearbeitung insbesondere bei schlechtem Wetter (Regen) möglich sei.

**Frau Zielke** erklärt, dass ihre Fraktion dem vorgelegten Haushaltsentwurf zustimmen werde. Sie begrüßt ausdrücklich die Einstellung von Mitteln für die Planung des Dorfgemeinschaftshauses in Cleverns.

**Herr Rüstmann** bittet um Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsentwurf 2015 und ermahnt die Ausschussmitglieder, sich nicht an Kleinigkeiten zu stoßen. **Herr Rüstmann** führt hierzu weiter aus, dass eine Ablehnung des Haushalts zu Lasten der Stadt und seiner Bürger gehe und appelliert, einen gemeinsamen Nenner zu finden, um eine Mehrheit für den Haushaltsplan als Arbeitsgrundlage der Verwaltung zu erhalten.

Zum vorliegenden Haushaltsentwurf wurden aus der Mitte des Ausschusses und von den Fraktionen die nachstehenden Änderungsanträge vorgetragen und von der Vorsitzenden zur Abstimmung gestellt:

*A) Antrag der SPD: Aufnahme von 5.000,00 Euro für erste Maßnahmen aus dem Fahrradförderprogramm*

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen 4 Ja-Stimmen, Nein 0 Enthaltung 3**

*B) Antrag der SWG: Ausplanung der im Entwurf enthaltenen Haushaltsmittel für die Umgestaltung des Mitscherlichdenkmals*

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen 2 Ja-Stimmen, Nein 0 Enthaltung 5**

*C) Antrag der SWG: Befassung über den Antrag bezüglich der Aufnahme von Haushaltsmitteln für die Erweiterung des Gewerbegebietes*

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen 6 Ja-Stimmen, Nein 0 Enthaltung 1**

D) Antrag Ratsherr Sender: Ausplanung der im Entwurf enthaltenen 15.000,00 Euro für die Kreiswirtschaftsförderung

**Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt 2 Ja-Stimmen, Nein 5 Enthaltung 0**

E) Antrag der CDU: Planungskosten für die Bürgerbegegnungsstätte Cleverns mit einem Sperrvermerk versehen

**Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt 2 Ja-Stimmen, Nein 5 Enthaltung 0**

F) Antrag der SPD: Beibehaltung der im Entwurf enthaltenen Haushaltsmittel für die Bürgerbegegnungsstätte Cleverns in Höhe von 10.000,00 Euro

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen 5 Ja-Stimmen, Nein 1 Enthaltung 1**

Im Anschluss erfolgt die Beschlussfassung über den gesamten Entwurf des Haushaltsplanes 2015.

**Beschlussvorschlag:**

***Der Haushaltsentwurf 2015 wird als Satzung beschlossen.***

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 3 Nein 0 Enthaltung 4**

**TOP 6.1 Haushaltsmittel zur weiteren Erschließung des Gewerbegebietes "Am Hillernsen Hamm"**  
**Antrag der SWG-Fraktion vom 18. Dezember 2014**  
**Vorlage: AN/0808/2011-2016**

Wurde im Rahmen der Beschlussfassung zu TOP 6 abgehandelt.

**Zur Kenntnis genommen**

**TOP 6.2 Planung eines Dorftreffs in Cleverns;**  
**Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushalt 2015**  
**Antrag der SPD-Fraktion vom 27. Januar 2015**  
**Vorlage: AN/0848/2011-2016**

Wurde im Rahmen der Beschlussfassung zu TOP 6 abgehandelt.

**Zur Kenntnis genommen**

**TOP 6.3 Entwicklung und Förderung der städtischen Außenbezirke;**  
**Bereitstellung von jährlichen Haushaltsmitteln für diesen Zweck**  
**Antrag der SWG-Fraktion vom 18. Februar 2015**  
**Vorlage: AN/0868/2011-2016**

Der Antrag wurde von **Herrn Schüdzig** während der Sitzung zurückgezogen.

**Der Antrag wurde zurückgezogen.**

**TOP 7      Haushaltssicherungskonzept 2015  
Vorlage: BV/0864/2011-2016**

Zum vorliegenden Haushaltssicherungskonzept bittet **Frau Bunjes** um ergänzende Erläuterung zu nachstehenden Produkten:

**zu 4. Produkt: Verschiedene Personalbudgets:**

Wie soll eine 3monatige Wiederbesetzungssperre funktionieren? Eine Einarbeitung sei dann nicht mehr möglich.

**Herr Rüstmann** erläutert hierzu, dass eine Wiederbesetzungssperre von der neu zu besetzenden Stelle abhängig sei. Dies werde von Fall zu Fall zu entscheiden sein.

Das bedeutet auch, dass andere die Arbeit mit machen müssten. Dies sei nicht die „reine Lehre“, sondern aus der Not heraus entstanden. Der Landkreis Friesland übe eine ähnliche Praxis.

**Zu 7. Produkt: Grundschulen: Wegfall Zuweisung Land Ganztagsbetrieb:**

Wird durch den Wegfall der Zuweisung das Angebot in Frage gestellt?

**Herr Rüstmann** erläutert, dass es durch den Wegfall der von der Stadt Jever bisher geleisteten Zuschüsse zu qualitativen Abstrichen kommen könne, die aber hinnehmbar wären.

**Zu 14. Produkt : Produkt Freibad:**

**Die SPD** beantrage, dass der Freibad-Eintrittspreis für Jugendliche nicht um 50 Cent angehoben werde. Dieses könnte durch Erhöhung der Gebühren für das Ausleihen von Strandkörben etc. um 1,00 Euro ausgeglichen werden.

**Herr Schüdzig** teilt die Bedenken zur Erhöhung der Eintrittsgelder für Jugendliche und Kinder.

**Zu 18. und 19.: Produkte Hort und Kindergarten Cleverns:**

**Die SPD** sei gegen eine Budgetkürzung, da dadurch eine Verschlechterung für die Kinder befürchtet werde.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass die Kürzungen mit den Leiterinnen der Einrichtungen abgestimmt worden seien. Weiterhin weist er darauf hin, dass die Budgets bislang auch nicht im vollen Umfang benötigt wurden. Die vorgeschlagenen Kürzungen seien praktikabel, ohne dass dadurch eine Verschlechterung der vorgehaltenen Leistungen eintrete.

**Zu 21.Produkt: Tageseinrichtungen für Kinder**

**Die SPD** lehne eine Erhöhung der Verwaltungskostenpauschale ab.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass es sich hierbei um eine moderate Erhöhung handele. Hier spiegele sich der Aufwand wieder, der in der Organisation stecke.

**Zu 25. Produkt: Spielplätze**

**Die SPD** fragt an, ob und auf welche Spielplätze die Stadt verzichten bzw. umwandeln wolle.

**Herr Rüstmann** erwidert, dass nicht alle Spielplätze genutzt werden. Er schlage deshalb vor, demnächst eine Bereisung durchzuführen, um mit den Ausschussmitgliedern Vorschläge für eine Umwandlung zu diskutieren und zu entscheiden. Der jährliche Aufwand für die Unterhaltung betrage rund 140.000,00 Euro. Dieser hohe Aufwand soll reduziert werden.

**Herr Zillmer** schlägt in Ermangelung besserer Ideen und Vorschläge vor, das von der Verwaltung vorgelegte Haushaltssicherungskonzept 2015 zu beschließen und der Kommunalaufsicht vorzulegen.

**Frau Zielke** stellt den Antrag, die Posten „Verzicht Blumenschmuck Trauungen (100,00 Euro) und „Kündigung Mitgliedschaft Ems-Dollart-Region“ (2.100,00 Euro) aus dem Katalog herauszunehmen.

**Herr Rüstmann** hält die Mitgliedschaft in dem grenzübergreifenden Zweckverband für entbehrlich. Die Mitgliedschaft sei teuer, bringe aber wenig Output.

**Bürgermeister Albers** bezeichnete den vorgelegten Sparplan als ein ausgewogenes Konzept, das alle Gesellschaftsbereiche gleichmäßig betreffe. Entwickelt wurden diese Maßnahmen nach Beteiligung aller Produktverantwortlichen in einer gemeinsamen Klausurtagung der Abteilungen mit dem Bürgermeister. Es sei wesentlich für die Glaubwürdigkeit der Sparbemühungen, das Konzept ohne Veränderungen zu beschließen. Die Berücksichtigung einzelner Interessen würde zudem die Ausgewogenheit des Konzeptes in Frage stellen.

**Frau Zielke** nimmt nach den Ausführungen des Bürgermeisters ihren Antrag zurück.

**Herr Hartl** bezeichnete das vorgelegte Zahlenwerk als schlüssig. Für ihn bedeute das Konzept ein Stück Glaubwürdigkeit auf dem Weg zur Entschuldung und zum Haushaltsausgleich. Er rege deshalb an, dem Maßnahmenkatalog ohne Änderungen zuzustimmen.

**Frau Bunjes** schlägt vor, die Änderungsanträge ihrer Fraktion über die Einführung einer Zweitwohnungssteuer zu finanzieren. Dieses würde jährlich rund 100.000,00 Euro einbringen.

**Herr Rüstmann** erklärte hierzu, dass die Möglichkeit, eine solche Steuer zu erheben, bestehe. In Jever seien ca. 400 Zweitwohnungen registriert. Der 1. Wohnsitz führe zu höheren Zuweisungen im Finanzausgleich. Bei einer durchschnittlichen Jahresmiete von 4.000,00 Euro würden bei einer 10-prozentigen Steuer bei 300 Wohnungen rund 120.000,00 Euro Einnahmen erzielt werden. Man wisse aber nicht, wie viele ihren Wohnsitz nach Einführung der Steuer beibehalten würden. Einnahmen von mehreren 10.000,00 Euro seien aber eine realistische Größe. Die Einführung einer Zweitwohnungssteuer sei eine grundlegende politische Entscheidung. Daher bitte er darum, sich mit diesem Thema zunächst im Detail befassen zu können, bevor eine endgültige Entscheidung zur Einführung einer solchen Steuer getroffen werde.

**Bürgermeister Albers** führte aus, dass für ihn in der Rangfolge der Maßnahmen zur Verbesserung des Haushaltes Steuererhöhungen als vorletzte und wesentliche Einschnitte bei den freiwilligen Leistungen als letzte Maßnahme in Betracht kämen.

Im Übrigen wird die Anregung der SPD auf Einführung einer Zweitwohnungssteuer im Ausschus nicht verworfen, allerdings sollte der konkreten Beratung und Entscheidung eine eingehende Beratung durch die Verwaltung vorangehen.

Vor der nachfolgenden Abstimmung plädiert **der Kämmerer noch einmal dafür** das vorgeschlagene Konzept als Ganzes zu verabschieden.

Nach weiterer Diskussion lässt **die Vorsitzende** über die nachstehenden Änderungsanträge abstimmen:

A) Aufnahme der Einführung der Zweitwohnungssteuer in das Haushaltssicherungskonzept

**Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt Ja 3 Nein 4 Enthaltung 0**

B) Streichung zu Nr. 7 des HSK – Wegfall Zuweisung Land Ganztagsbetrieb Paul-Sillus-Schule

**Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt Ja 3 Nein 4 Enthaltung 0**

C) Zu Nr. 14 des HSK. Beschränkung der Erhöhung auf Erwachsene und Erhöhung der Mieten für Strandkörbe etc.

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja 4 Nein 2 Enthaltung 1**

D) Streichung zu Nr. 21 des HSK – Erhöhung Verwaltungspauschale für Mittagessen

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja 4 Nein 3 Enthaltung 0**

Im Anschluss lässt **die Vorsitzende** über das restliche Haushaltssicherungskonzept abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

*Dem vorliegenden Entwurf des Haushaltssicherungskonzeptes 2015 wird zugestimmt.*

**Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt: Ja 0 Nein 3 Enthaltung 4**

**TOP 8 Haushalt 2014; Genehmigung eines überplanmäßigen Aufwands im Produkt "Grünflächen"  
Vorlage: BV/0891/2011-2016**

Ohne Diskussion beschließt der Ausschuss:

**Beschlussvorschlag:**

*Der Rat der Stadt Jever genehmigt den überplanmäßigen Auswand in Höhe von 10.474 € für das Produkt Grünflächen, PSP-Nr. P1.5.5.1.001. Die Deckung erfolgt über Minderaufwendungen im Produkt Winterdienst, 1.5.4.5.003.*



**Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0**

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 9 Genehmigung des Protokolls Nr. 20 vom 23.02.2015 - öffentlicher Teil -**

Diese Niederschrift wird mit 6 Ja-Stimmen, bei 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1**

**TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung**

- Keine -

**TOP 11 Anfragen und Anregungen**

**Herr Schüdzig** beklagt, dass die Schulbusse über die Wohngebiete Moorweg und Siabbenmoor fahren. Die Verwaltung möge klären, ob dies zulässig sei. **Anmerkung der Verwaltung:** Zuständig für die Buslinienführung ist die Landesnahverkehrsbehörde in Hannover.

- a) **Frau Bunjes** fragt an, ob es Pläne gebe, in der ehemaligen Standortverwaltung an der Rahrumer Straße Asylbewerber unterzubringen.  
**Herr Rüstmann** teilt hierzu mit, dass er von einer geplanten Unterbringung von Asylbewerbern nichts wisse. Die Stadt habe die in größerer Zahl zugewiesenen Flüchtlinge bislang dezentral in einzelnen städtischen und angemieteten Wohnungen untergebracht, und daran würde sich auch in Zukunft nichts ändern.
- b) **Frau Rasenack** bittet um Prüfung, inwiefern die vom Land für die Drittkräfte in Krippen gewährten Personalkostenzuschüsse bei den Krippengebühren berücksichtigt werden könnten.  
**Herr Rüstmann** erwidert, dass die gewährten Zuschüsse im Haushaltsplan 2015 als Ertrag enthalten seien. Sofern eine Berücksichtigung bei den Gebühren erfolgen solle, würde dadurch das Haushaltsdefizit steigen.
- c) **Frau Rasenack** bemängelt die kurzfristige Terminierung der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Demografiechecks.  
**Herr Rüstmann** teilt mit, dass die NLG als Projektträger den Termin kurzfristig festgesetzt habe.

**TOP 12 Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Die Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.22 Uhr.

Genehmigt:

Marianne Rasenack  
Vorsitzende/r

Jan Edo Albers  
Bürgermeister

Wilfried Davids  
Protokollführer/in